



DIE MORITZ BAND hat sich dem Old School Funk & Soul verschrieben. Seit über 30 Jahren existiert die Band und ist in ihrer momentanen Besetzung ein Knaller. Sängerin Maike Oberle hat die weibliche Stimme übernommen. Foto: Beatrix Ottmüller

Sound geht in die Beine und das Herz

„Moritz & The Horny Horns“ und „Pimp my Gap“ begeisterten im Rantastic

Zwei für den Preis von einer. Zwei hervorragende Bands aus der Region erleben das Publikum beim Konzert von „Moritz & The Horny Horns“ und „Pimp my Gap“ in der Rantastic Kleinkunsthöhne. Das Publikum war begeistert. Während sich die Moritz Band dem Old School Funk & Soul verschrieben hat, ist The Gap eher auf der akustikbetonten Rock und Pop Schiene unterwegs.

Satt, mit einem unbändigen Rhythmus und einem Soul der sowohl in die Beine als auch ins Herz geht, präsentiert sich die Band „Moritz & The Horny Horns“ bei ihrem Konzert in der Rantastic Kleinkunsthöhne. Seit über 30 Jahren praktiziert die Band Old School Soul & Funk und ist in ihrer momentanen Besetzung ein Knaller. Virtuos und spielfreudig könnte man jeden der Musiker beschreiben. Es ist die Professionalität der Musiker, die Liebe zum Detail und das stete Bemühen um den besten Klang, der beim Publikum ankommt. Angefangen von Constantin Krieg am Piano, über Thorsten Rheinschmidt am Schlagzeug, Gerald Sänger an der E-Gitarre und Bernd Nold am Bass, bis hin zu den beiden unterschiedlichen, sich perfekt ergänzenden Sängern. Ohne Worte ist die seit gefühlt Jahrzehnten zusammenspielende Bläsergruppe, bestehend aus Manfred Kinle (Trompete),

Bernhard Münchbach (Trompete), Pirmin Ullrich (Saxofon), Frank Hampe (Saxofon) und Norbert Moritz (Posaune, Tuba), die mit ihrer frischen Musikalität immer wieder aufs Neue ihre Zuhörer begeistert. Sängerin Maike Oberle hat sich in der relativ kurzen Zeit, in der sie bei Moritz die weibliche Stimme übernommen hat, unheimlich entwickelt. Eine bomben Stimme hatte das Gesangskücken von Anfang an, doch nun hat sie Sicherheit auf der Bühne erlangt, so dass ihr Gesang schlicht überwältigend ist. Ihren Gegenpart hat sie in Ro-

Ein Abend voller erstklassiger Musik

land Wenzel gefunden. Seine soulige reifere Stimme liefert den perfekten Gegenpol. Schwerpunktmäßig sind die Songs der Band bei Blood, Sweat & Tears, Tower of Power angesiedelt, doch auch Amy Winehouse findet ihren Weg ins Repertoire. Ruhiger kann die Band auch, so dass das Publikum kurz zum Verschnaufen kommt. Der Klassiker „Don't Walk Away From Me“ ist wunderschön mit Maikes Powerstimme.

Das vocoustic Trio „The Gap“, bestehend aus Gerald Sänger (Gesang, Gitar-

re), Roland Hasenohr (Gitarre und Gesang) und Ludwig Weber (Bass) hat sich für den Auftritt Verstärkung geholt und heizte als „Pimp my Gap“ verstärkt durch Mätze Schulz (Keyboard) und Peter Götzmann (Schlagzeug) ein. Rock ist ihr Ding, der melodische Rock der Westküste hauptsächlich.

Es ist Wohlfühl-Rock den die Musiker auf der Bühne zelebrieren, doch auch geliebte Pop-Hits aus den 80ern finden ihre Berechtigung. Perfekt um in vergessenen Sommern zu schwelgen, die man unter dem Sternenhimmel verbracht hat. Robby-Williams-Feeling für Band und Zuhörer, denn wie bei den Konzerten des Stars, so singt auch das Publikum im Rantastic während des Songs mit, verbreitete Robbys Hit „Angel“. Zu den Klassikern, die die Band im Repertoire hat gehört unter anderem Totos „Africa“, das bestens ankommt und „Message In The Bottle“ von Police. Auch zusammen wird aus dem Vortrag eine runde Sache. Unterstützt von der Bläsergruppe von Moritz & The Horny Horns ist das „Don't Stop Me Now“ von Queen eine neue Erfahrung und ungewöhnliche Mischung. Insgesamt genoss das Publikum einen Abend voller erstklassiger Musik und zollte beiden Bands für ihr erstklassiges Konzert am Ende tosenden Applaus. Beatrix Ottmüller